JANUAR

2. WOCHE

ESSIG-ROSE

Rosa gallica

Die Essig-Rose ist eine alte Duft- und Heilpflanze, die bereits von den Römern auf Plantagen angebaut wurde. Die Römer liebten das aus den duftenden Blüten gewonnene Rosenparfüm oder den Rosenessig, welcher der Rose ihren Namen verliehen hat. Später gelangte sie als Heilpflanze in die mittelalterlichen Klostergärten und breitete sich schließlich auch als Zierpflanze in den privaten Gärten aus. Sie ist eine der „Stammmütter" unserer modernen Gartenrosen. Allein aus ihr entstanden im 18. und 19. Jahrhundert über tausend verschiedene Sorten – wie die von Pierre-Joseph Redouté (1759–1840) gezeichnete Sorte 'La Duchesse d' Orléans' auf dem Bild. Die meisten dieser Sorten sind inzwischen aber wieder verschwunden. Wild wachsend kommt die Essig-Rose in Mittel- und Südeuropa vor, allerdings fehlt die wärmeliebende Rose im Norden Deutschlands und in den Alpen. Sie wächst als etwa ein Meter hoher Strauch, der seine gefüllten oder ungefüllten Blüten im Juni und Juli zeigt.

5	6	7	8	9	10	11
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

Hl. Drei Könige

FEBRUAR

8. WOCHE

DIE SPRACHE DER ROSE

1716 begleitete die englische Schriftstellerin Lady Mary Wortley Montagu (1689–1762) ihren Mann an den Hof von Istanbul, wohin er als Botschafter berufen worden war. Die mutige Frau erhielt dort Zugang zum Harem, wo ihr schnell die heimliche Kommunikation mittels Blumen ins Auge stach. In ihren 1717–18 entstandenen „Briefen aus dem Orient“ berichtete sie von dieser Sitte und löste damit schnell eine neue Mode in Europa aus.
In einer Zeit, in der es oft darauf ankam, den äußeren Schein zu wahren, bot die Blumensprache ein ideales Mittel der heimlichen Kommunikation zwischen Liebenden. Noch heute hat sich ein Teil dieser Bedeutungen erhalten. Rote Rosen – vor allem eine einzelne Blüte – stehen in der Blumensprache für Liebe und tiefe Verbundenheit. Rosafarbene Rosen symbolisieren eher zärtliche, schüchterne Liebe. Gelbe Rosen können als Eifersucht oder Unsicherheit gedeutet werden, während weiße von Reinheit und Treue erzählen.

16	17	18	19	20	21	22
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
Rosenmontag	*Fastnacht*	*Aschermittwoch*				

JUNI

24. WOCHE

ROSEN FÜR INSEKTEN UND WILDTIERE

Rosen liefern kaum Nektar und sind damit für Schmetterlinge wenig attraktiv, dafür aber reichlich Pollen, welcher die Eiweißversorgung vieler Insekten, beispielsweise Bienen und Hummeln, sichert. Damit die Tiere den nährenden Pollen auch erreichen können, benötigen sie Rosen, die nicht oder nur wenig gefüllt sind, sodass sie leicht zu den Staubgefäßen gelangen können. Länger oder mehrmals blühende Rosen sind als Bienenweide besonders interessant. Häufig sind bienenfreundliche Rosensorten inzwischen mit einem entsprechenden Symbol gekennzeichnet. Wer darüber hinaus den Tieren etwas Gutes tun möchte, lässt die Hagebutten über den Winter stehen. Sie bieten Vögeln im Garten und kleinen Nagetieren wie dem Steinmarder ein wertvolles, vitaminreiches Nahrungsangebot in der kalten Jahreszeit – allerdings sollten die Rosen dann nicht mit chemischen Mitteln behandelt werden.

8	9	10	11	12	13	14
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

AUGUST

32. WOCHE

BIBERNELL-ROSE

Rosa pimpinellifolia L.

Die Bibernell-Rose oder Dünen-Rose gehört zu den ältesten Wildrosenarten in Europa, allerdings wird sie an ihren angestammten Standorten, beispielsweise in den Dünen der Nordsee und der Nordseeinseln, häufig von der sich schneller ausbreitenden Kartoffel-Rose verdrängt. Regelmäßige Maßnahmen zu ihrem Schutz sorgen dafür, dass die Bibernell-Rose nicht ganz aus dem Landschaftsbild verschwindet. Mit ihren tief reichenden Wurzelausläufern breitet sich die Dünen-Rose auch im Sand aus und befestigt dadurch den Boden; die Sträucher werden je nach Standort bis zu 1,8 Meter hoch, können jedoch an windigen oder felsigen Plätzen auch deutlich kleiner bleiben. Die ungefüllten weißen Blüten zeigen sich zwischen Mai und Juni und werden sehr gerne von Bienen besucht; inzwischen gibt es auch Sorten mit gelben, rosafarbenen und sogar gefüllten Blüten. Aus ihnen entstehen im Herbst die für die Bibernell-Rose charakteristischen fast schwarzen Hagebutten.

3	4	5	6	7	8	9
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

DEZEMBER

50. WOCHE

ROSENKRANZ

Bereits in der Antike war es üblich, Rosen zu Kränzen zu flechten und damit die Bankettsäle oder die Köpfe von Bankettgästen zu schmücken. Seit dem 15. Jahrhundert hat sich jedoch die Bezeichnung „Rosenkranz“ vor allem für die bei Katholiken häufig verwendete Gebetskette mit 59 Perlen und das dazugehörige Gebet eingebürgert. Es besteht meist aus einer regelmäßigen Abfolge aus einem Vaterunser, zehn Ave Marias und einem Ehre sei dem Vater. Die einzelnen Gebetsteile werden an der Kette abgezählt. Der Name Rosenkranz beruht vermutlich darauf, dass die Gebetsketten ursprünglich aus getrockneten Rosenknospen bestanden, die man auf einer Schnur auffädelte. Das Rosenkranzgebet ist eng mit der Gottesmutter Maria verbunden, für die wiederum symbolisch die Rose steht. Daran erinnert auch der lateinische Begriff *Rosarium* (übersetzt „Rosengarten“) für den Rosenkranz – Maria wird auf vielen mittelalterlichen Gemälden im Rosengarten/Rosenhag dargestellt.

7	8	9	10	11	12	13
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

3. Advent

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Im Rosengarten mit Redouté

ISBN 978-3-7995-0614-4

Pierre-Joseph Redouté ist einer der bekanntesten Rosenmaler überhaupt. Er zeichnete und kolorierte als Hofmaler zunächst für die französische Königin Marie-Antoinette und später für die bekannteste Rosensammlerin ihrer Zeit, Kaiserin Joséphine, wunderbare Rosenbilder.
Die schönsten Rosen sind in diesem Bändchen versammelt und verzaubern mit liebevollem Detailreichtum. Begleitet werden sie von kleinen Texten, die Interessantes und Wissenswertes über die schönste Blume der Welt erzählen.

Impressum

THORBECKES
ROSEN-KALENDER 2026

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C092554
www.fsc.org

Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben
Übereinstimmend mit der EU-Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit (GPSR) stellen wir sicher, dass unsere Produkte die Sicherheitsstandards erfüllen. Näheres dazu auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/produktsicherheit. Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Jan Thorbecke Verlag
Verlagsgruppe Patmos in der
Schwabenverlag AG, Senefelderstr. 12,
73760 Ostfildern
www.thorbecke.de

Gestaltung:Finken & Bumiller, Stuttgart
Druck: Staudigl-Druck GmbH & Co. KG, 86609 Donauwörth
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-2099-7

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass dieser Kalender kein medizinischer Ratgeber ist und den Besuch beim Arzt nicht ersetzen kann. Insofern wird keine Haftung übernommen.

Bildnachweis:
Redouté, Pierre Joseph, Rosa Gallica Aurelianensis, engraved by Eustache Hyacinthe Langlois/© Bridgeman Images: Woche 2;
Redouté, Pierre Joseph, Rosa Centifolia/© Bridgeman Images: Woche 4;
Walther, Johann Jakob, Roses, Nassau Florilegium/© The Stapleton Collection/Bridgeman Images: Woche 8;
Dressendörfer, Werner (Trew, Herbarium Blackwellianum, 1750–1773): Woche 10, 51;
Redouté, Pierre Joseph, Rosa: Bengale Thé hyménée/© Bridgeman Images: Woche 17;
Redouté, Pierre Joseph, Rosa Gallica Purpurea Velutina, Parva/© Bridgeman Images: Woche 25;
Queen Victoria's tea rose, Rosa chinensis hybrid, grown by William Paul. Handcoloured lithograph from Louis van Houtte and Charles Lemaire's Flowers of the Gardens and Hothouses of Europe, Flore des Serres et des Jardins de l'Europe, Ghent, Belgium, 1851/© Florilegius/Bridgeman Images: Woche 26;
Redouté, Pierre Joseph, Rosa Lutea and Rosa Indica, from „Les Choix des Plus Belles Fleurs", 1827/© Bridgeman Images: Woche 31;
Testard, Robinet, Ms Fr. Fv VI #1 fol.133v, Honeysuckle, Sage and Rose, illustration from „The Book of Simple Medicines" by Mattheaus Platearius (d.c.1161) c.1470/© Bridgeman Images: Woche 34;
Redouté, Pierre Joseph, Rose without a thorn, Rosa francofurtana variety, Rosier turbine sans thorn. Handcoloured stipple copperplate engraving from Pierre Joseph Redouté's „Les Roses" 1828/© Florilegius/Bridgeman: Woche 35;
Redouté, Pierre Joseph, Rosa gallica versicolor, engraved by Langlois, from „Les Roses", 1817–24/© Bridgeman Images: Woche 37;
Ehret, Georg Dionysius, Rosa hemispherica, 18th century/© Bridgeman Images: Woche 40;
Redouté, Pierre Joseph, Christmas Roses/© Bridgeman Images: Woche 50.

Die nachfolgenden Abbildungen entstammen den Beständen der Universitätsbibliothek Erlangen. Sie sind den folgenden Werken entnommen:
Besler, Basilius, Hortus Eystettensis, Nürnberg 1613: Woche 1, 23, 27, 42, 48;
Mattioli, Pietro Andrea, De plantis, Frankfurt 1586: Woche 9;
Maund, Benjamin: The botanic garden, [ca. 1828]: Woche 39;
Pflanzenzeichnung aus der Bibliothek Trew, 1769: Woche 11;
Sweerts, Emanuel, Florilegium amplißimum, Amsterdam 1641: Woche 5, 19.

Die nachfolgenden Abbildungen entstammen den Beständen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Sie sind den folgenden Werken entnommen:
Guimpel, Friedrich/Schlechtendal, Dietrich F. von, Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea Borussica aufgeführten Gewaechse, 1830: Woche 12;
Hayne, Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse, 1805–1837: Woche 7, 21, 43, 45;
Pabst, Gustav (Hg.), Köhler's Medizinal-Pflanzen, 1887: Woche 22;
Wagner, Daniel:, Pharmaceutisch-medicinische Botanik oder Beschreibung und Abbildung aller in der k.k. österreichischen pharmacopoe vom Jahre 1820 vorkommenden Arzneypflanzen, 1828: Woche 29, 38;
Vietz, Ferdinand Bernhard/Kerndl, Joseph Lorenz, Icones plantarum medico-oeconomico-technologicarum cum earum fructus ususque descriptione, 1819: Woche 13, 20, 41.

Alle weiteren Abbildungen entstammen den Beständen der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart. Sie sind den folgenden Werken entnommen:
Burgsdorf, Friedrich August Ludwig von, Abbildung der hundert deutschen wilden Holz-Arten ..., 1790: Woche 46, 49;
Fuchs, Leonhart, Neuw Kreüterbuch, 1543: Woche 15;
Kniphof, Johann, Hieronymus, Botanica in originali seu herbarium vivum ..., 1757: Woche 6;
Knorr, Georg Wolfgang, Thesaurus rei herbariae, 1750 und 1772: Woche 16, 18, 44;
Komlósy, Franz, Die Rose (természet utan Komlosy Ferenztöl), 1872: Woche 14, 30, 33, 36, 47, 53;
Merian, Maria Sibylle, Metamorphosis Insectorum Surinamensium, 1705: Woche 24;
Öder, Georg Christian, Abbildungen der Pflanzen, welche in den Königreichen Dänemark und Norwegen ... (Flora Danica), 1766: Woche 52;
Siebold, Philipp Franz von, Flora Japonica Sive Plantae, 1835–1870: Woche 28;
Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 1903: Woche 32;
Weinmann, Johann, Wilhelm, Eigentliche Darstellung, 1735: Woche 3.

Der Verlag dankt allen Rechteinhabern für die freundliche Genehmigung zum Abdruck.

Symbole:

- ● Vollmond
- ◖ Halbmond, abnehmend
- ◗ Halbmond, zunehmend
- ○ Neumond